

Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
 Frei ins Haus durch Kurier
 M. 1.20 vierteljährlich.
 Frei ins Haus durch die Post
 M. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierteiligen
Illustrierten Sonntagsbeilage.



Verlag und Druck:
Ganz & Eule, Naunhof.
 Redaktion:
Robert Ganz, Naunhof.

Ankündigungen:
 Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 12 Pfg. die fünfspaltige Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 15 Pfg.
 Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Dienstag 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 152.

Sonntag den 22. Dezember 1912.

23. Jahrgang.

Amtliches Sitzungsbericht.

In der gestrigen 31. Sitzung wurde folgendes beraten und beschlossen.

- Das Baugesuch des Herrn Gerfurth um Genehmigung zum Einbau einer Wohnung im Dachgeschoss seines Neubaus in der Ringauer Straße wurde bedingungslos befürwortet.
- Das Gesuch des Herrn Hochmann um Genehmigung zum Umbau seines Nebengebäudes an der Weststraße fand bedingungsweise Befürwortung.
- Von den Erinnerungen des Herrn Königl. Bezirksarztes gegen die hiesigen Polizeifängnisse und von der Anregung der Königl. Amtshauptmannschaft, den Pferdestall im Rathaus in Gefängniszellen umzubauen, nahm man Kenntnis. Von der Umänderung soll abgesehen und ein entsprechendes Gesuch mit der schon im vorigen Jahre dargelegten Begründung eingereicht werden.
- Die Entschließung über die Vergebung der Freistelle an der Fürstenschule wurde vertagt.
- Von dem Bericht über die am 17. ds. Mts. in Leipzig stattgefundene Versammlung des Elektrizitätsverbandes nahm man Kenntnis. Nach dem vorliegenden Arbeitsplan soll Naunhof Ende Juni 1913 an das Hauptnetz angeschlossen sein.
- Die Kosten für Ausbesserung eines Wassermessers sollen von dem Bewerbenden, welcher nachweisbar den Anschluß nicht richtig ausgeführt hat, eingezogen werden.
- Den Beschlüssen des Gasanlagesausschusses vom 18. Dezember d. J. stimmte man zu. Hiernach sind noch verschiedene Arbeiten für den neuen Ofen an die ausführende Firma zu vergeben. Wegen der beabsichtigten Gasfernheizung soll eine Besichtigung durch den Ausschuss erfolgen. Wegen Verbesserung der Beleuchtung in der Mühlgasse soll durch den Ausschuss eine nochmalige Besichtigung vorgenommen werden. Das Gaswasser auf das Jahr 1913 wurde an Herrn Hönemann vergeben. Das Angebot der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Gas- und Wasserfachmänner zum Beitritt wurde abgelehnt.
- Die Haushaltspläne der städtischen Klassen auf das Jahr 1913 wurden genehmigt. Es schließen ab: die Feuerlöschkasse mit 1200 M. Einnahme und 1200 M. Ausgabe, die Armenkasse mit 6000 M. Einnahme, 6000 M. Ausgabe, die Gasanlageskasse mit 42500 M. Einnahme, 33500 M. Ausgabe, 9000 M. Ueberschuß, die Stadtkasse mit 74800 M. Einnahme, 114500 M. Ausgabe, 40000 M. Fehlbetrag. Dieser Betrag ist aufzubringen durch Erhebung der Gemeindefinanzsteuer nach 80%, des Normalmaßes und der Gemeindegemeinschaftsteuer nach 12 beziehentlich 24 Pfg. von der Einheit, wie im Vorjahre.
- Für die Schulkasse ist ein Fehlbetrag in Höhe von 26500 M., für die kirchliche Kasse ein solcher von 6000 M. aufzubringen.
- Die Anbringung der Haus- und Ortslistennummern wurde Herrn Klempnermeister Golsch als dem billigsten Bewerber übertragen.
- Von dem Eingang der Beschlusunterlagen von Herrn Dr. Heyd nahm man Kenntnis und bewilligte eine Abschlagszahlung in Höhe von 4500 M. an Herrn Dr. Heyd.

In geheimer Sitzung wurde die Annahme des Schülers Häntzel als Schreiber für Ostern 1913 beschlossen, weiter in der Aktenlagenfrage und drei Armenfragen und auf eine Gemeindesteuererklärung Entschließung gefaßt, sowie als Vertrauensmänner für die land- und forstwirtschaftliche Berufsvereinsfrage Herr Gärtnereibesitzer Fied und als Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Otto Leichert wiedergewählt.

Naunhof, am 21. Dezember 1912.
Der Stadtgemeinderat.

Bereinsbank Naunhof
 verzinst Sparanlagen mit 4%, mit günstiger Rückgangsfrei

Wie der König den Landtag schloß.

Freitag nachmittags 1 Uhr fand im Thronsaal des Königl. Residenzschlosses zu Dresden durch den König der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtages statt. Auf Anfuhr des Königl. Oberhofmarschallamtes hatten sich hierzu um 12^{1/2} Uhr im Studsaal die Staatsminister, die Herren des Königl. großen Dienstes, sowie der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung usw. eingefunden, um dem König vorzutreten bzw. zu folgen. Die Mitglieder beider Stände-

versammelten sich in dem Ballsaal. Der Feier wohnten die Mitglieder des diplomatischen Korps und mehrere am Hofe vorgestellte Herren bei. Beim Erscheinen des Königs brachte der Präsident der Ersten Kammer, Oberstmarshall Graf Nitzum v. Gschäft, ein dreimaliges Hoch auf den König aus. Dieser bestieg den Thron, und ließ sich, das Haupt mit dem Helm bedeckend, auf dem Thronfessel nieder. Hierauf überreichte der Vorsitzende im Gesamtministerium, Staatsminister Fehr v. Hansen, dem Könige

die Thronrede.

die dieser verlas.
 In derselben gedachte der König zunächst mit Teilnahme des Hinscheidens des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Die Rede weist dann auf die großen

Fragen der auswärtigen Politik hin, die in letzter Zeit die Bevölkerung, in Sonderheit den sächsischen Handel in Spannung hielten. Hauptsächlich wird das kostbare Gut des Friedens unserem Lande auch weiter erhalten bleiben, dank der weisen Führung der Politik des Reiches durch den Kaiser. Weiter wird sodann auf die diesjährigen

Kaisermanöver

hingewiesen und mit Genugtuung die kaiserliche Anerkennung für die Leistungen der Armee hervorgehoben.

Die Staatsbahnen

haben bei der Bewältigung dieser Belegenheit den außergewöhnlichen Anforderungen der Manöver allen Erwartungen in glänzender Weise entsprochen. Die Rede gedenkt dann weiter der freundschaftlichen Aufnahme der preussischen und bayrischen Truppen und spricht den Dank für die vaterländische Gesinnung aller Bevölkerungskreise aus. Ferner zählt die Thronrede die in den Kammern zur Abstimmung gelangten neuen Gesetze auf und spricht das lebhafteste Bedauern aus, daß trotz aller mühevollen Arbeit die Hauptaufgabe der diesmaligen Tagung,

der Volkschulgesetzentwurf.

nicht hat erfüllt werden können, da die bis zum letzten Augenblick fortgesetzten ersten Bemühungen zu einer Verständigung über die aufgetretenen Gegensätze nicht führten.

Im Anschlusse hieran trat alsdann der Vortragende Rat im Gesamtministerium, Geheimrat Dr. Schröder, den Landtagsabschied vor. Nachdem der König diesen den Präsidenten der beiden Kammern ausgehändigt hatte, erklärte der vorliegende Minister auf Allerhöchsten Befehl den 34. ordentlichen Landtag für geschlossen. Der König erhob sich hierauf vom Thron und verließ den Saal. Beim Verlassen des Thronsaales brachte der Präsident der Zweiten Kammer, Dr. Bogel, ein dreifaches Hoch auf den König aus. — Zu Ehren der Mitglieder der beiden Stände-kammern fand nachmittags sodann im Residenzschlosse eine Landtagstafel statt.

Die Verabschiedung des Volkschulgesetzes

ging folgendermaßen vor sich: Nachmittags 4 Uhr traten die Zwischendeputierten beider Kammern über das Volkschulgesetz zum Vereinbarungsverfahren zusammen. Schon nach zweifelhafte Beratungen hatte man auf Seiten der Regierung, der Ersten Kammer und der konservativen Minderheit der Zweiten Kammer die Gemüthsheit, daß die Liberalen unter Führung des Herrn Abg. Gettner zum Nachgeben in den Punkten, die die Regierung, Erste Kammer und Konservative ihr „Niemals!“ gesprochen, nicht bereit seien, obwohl in nicht unwesentlichen Fragen ein Eingehen auf die liberalen Forderungen vorlag. Bezüglich der Erteilung des Religionsunterrichtes ohne Bindung an den Buchstaben der Bekenntnisformel schlugen die Liberalen angesichts der unbegründeten Haltung der Regierung, Ersten Kammer und Konservativen verschiedene Fassungen vor, die aber keine Annahme fanden. Bezüglich der allgemeinen Volkschule schlugen die Liberalen schließlich vor, die allgemeine Volkschule bis zum dritten Schuljahre festzulegen, dann höhere Abteilungen für die befähigten Kinder einzurichten, und das Schulgeld nach dem Einkommen der Eltern abzulassen. Dieser Vorschlag fand aber auf der anderen Seite keine Annahme. Als die Verhandlungen zu scheitern drohten, sprach Abg. Opiß (konf.) die Bitte aus, sich auf der Fassung der Ersten Kammer zu einigen. Darauf erklärten die Abg. Gettner (nl.), Bär (Sp.) und Lange (Soz.) im Namen ihrer Fraktionen, daß sie dieses Verlangen unbedingt ablehnen müßten. Präsident Dr. Bogel konstatierte sodann, daß das Vereinbarungsverfahren demnach als gescheitert anzusehen sei. Zu bemerken ist noch, daß an der Frage der Schulgeldfreiheit das Gesetz wahrscheinlich nicht gescheitert wäre. Man sagte den Liberalen weitgehendste Zugeständnisse zu, wenn sie auf die geforderte allgemeine Volkschule verzichten wollten, jedoch ohne Erfolg. — Die Zweite Kammer hat in ihrer Donnerstagssitzung das ganze Gesetz in dieser Fassung mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit abgelehnt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Dreibund und der Friede ist ein Kapitel, mit dem sich das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“, das häufig die Anschauungen der österreichischen Regierung wieder spiegelt, beschäftigt. Das Blatt schreibt u. a.: „Es gibt in der Geschichte kein Beispiel, daß drei so mächtige Staaten ein Bündnis geschlossen hätten, das eminent konservative Tendenzen verfolgte und frei sei von jeder aggressiven Idee. Der Dreibund sei keine politische Erwerbsgenossenschaft. Er habe immer friedliche, defensive Ziele angestrebt, und Europa sei durch seinen Bestand von den Schrecken eines Krieges zwischen europäischen Mächten verschont geblieben. Diese friedlichen Grundprinzipien bestimmten die Haltung der Dreibundmächte auch während der jetzigen Balkankrise.“

+ In der Reichstagswahl in Neuchâtel a. S. für den verstorbenen Sozialdemokraten Förster siegte der Sozialdemokrat Cohen mit einer Mehrheit von über 1100 Stimmen. Cohen erhielt 7889, Dr. Strefemann (natl.) 5273 und Lattmann (wirtsch. Pgg.) 1460 Stimmen.

+ In Berlin ist am Freitag im Ministerium des Innern zum erstenmal eine Polizeikonferenz aller Bundesstaaten zusammengetreten. Die Verhandlungen, die zwei Tage dauern und vertraulich geführt werden, leitet der preussische Minister des Innern v. Dallwitz. Es handelt sich bei den Beratungen um eine einheitliche Verfolgung von Verbrechern durch ganz Deutschland, ohne daß, wie bisher, die Grenzen der einzelnen Bundesstaaten hindern dazwischenkämen.

+ Die Landtagswahlen in Württemberg sind nunmehr am Donnerstag beendet worden. Zu wählen waren an dem Tage noch 17 Abgeordnete nach dem Proporzsystem. Gewählt wurden 1 Nationalliberaler, 3 Konservative, 4 Fortschrittler, 4 Sozialdemokraten und 5 vom Zentrum. Es besteht nach diesem Ergebnis keine Mehrheit der Linken mehr in Württemberg. Die Parteien der Rechten haben im Abgeordnetenhaus jetzt 46, die der Linken ebenfalls 46 Mandate. Die Stimmen sind also gleich. Das Zentrum gewinnt einen Sitz, die Sozialdemokraten einen Sitz, die Konservativen und der Bund der Landwirte 5; die fortschrittliche Volkspartei verliert 4, die Nationalliberalen verlieren 3 Sitze.

* Der Kaiser ist Freitag früh um 8 Uhr von München mit seinen Söhnen wieder in Potsdam eingetroffen.

* Die Deutsche Kronprinzessin ist von Danzig kommend in Berlin eingetroffen. Die kleinen Prinzen folgen unmittelbar nach.

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Naunhof, den 21. Dezember 1912.

Wertblatt für den 22. und 23. Dezember.

Sonnenaufgang	8 ¹¹ (8 ¹²)	Mondaufgang	6 ⁵⁵ (7 ⁰⁰)
Sonnenuntergang	3 ⁵⁵ (3 ⁵⁵)	Monduntergang	1 ¹⁵ (2 ⁰⁰)

22. Dez. 1819 Komponist Franz Xbt in Ulzenburg geb. — 1848 Philologe Ulrich v. Müllendorff in Ulzenburg geb. — 1880 Mediziner Hermann Breher in Weidenhain geb. — 1891 Orientalist Paul Anton de Lagarde in Göttingen gest. — 1900 Generalfeldmarschall Leonhard Graf v. Blumenthal in Quellendorf bei Rötzen gest. — 1902 Hofrat Richard Fehr v. Krafft-Ebing in Mariagrün b. Graß gest. — 1910 Literaturhistoriker Gustav Hufmann in Leipzig gest.

23. Dez. 1567 Dichter Martin Opitz in Bunzlau geb. — 1810 Ägyptologe Richard Lepsius in Naunburg a. S. geb. — 1827 Admiral Wilhelm Fehr v. Legethaff in Warburg i. Steiermark geb. — 1851 Schriftsteller Eugen Jabel in Rönitzberg i. Pr. geb. — 1880 Englische Romanautorin George Elliot in London gest. — 1900 Geograph Sophus Ruge in Dresden-Roschke gest. — 1900 Rechtslehrer Johannes Merkel in Göttingen gest. — 1910 Politiker Franz Graf v. Ballestrem auf Schloß Blamowitz i. Schles. gest.

□ Winteranfang. Die Sonne tritt am 22. Dezember 6 Uhr morgens aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks. Sie hat an diesem Tage um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkt und bringt somit den kürzesten Tag hervor; es beginnt der Winter. Der vorzeitige Eintritt winterlicher Witterung ist von einer Tauwetterperiode unterbrochen worden. Immerhin sind die letzten Tage wieder günstiger gewesen. Vorbei sind die Zeiten, wo die Schulbuben Aufsätze über die Schrecken des Winters schreiben mußten; heute lautet das Thema: „Die Schönheit des Winters“. Und mit Recht. Die Natur ist im Winter gleich schön wie das Frühjahr, der Sommer oder der bunte Herbst. Alle Jahreszeiten haben ihre eigenen Schönheiten. Die Wunder der winterlichen Natur zu entdecken, das blieb erst den letzten Jahrzehnten vorbehalten. Die strengste Kälte haben wir gewöhnlich im zweiten Drittel des Januar zu erwarten. Natürlich läßt sich bisher noch nichts darüber sagen, welchen Grad sie in diesem Winter erreichen wird. Jedenfalls sind die Aussichten für einen weissen Winter noch immer gut.

— Naunhof. Der goldene Sonntag wird noch einmal ein reges Leben und Treiben in Straßen und Läden sehen, bevor der Weihnachtsmann seinen Einzug in die Häuser und Familien hält. Am letzten Sonntag, dem silbernen, hat das stürmische, regnerische Wetter vielfach manchen von den

gewohnten Einkäufen zurückgehalten. Mit umso größerer Freude ist im Laufe dieser Woche die Währungsreform gemacht worden, daß sich das Wetter zum Besseren gewandt hat und damit auch die Kaufkraft. Man konnte wenigstens manche Geschäftleute erzählen hören, daß der Umsatz in den letzten Tagen einen kleinen Aufschwung genommen hat. Und das ist den Geschäftslenten auch zu gönnen, denn der Kampf, den sie auf wirtschaftlichem Gebiet führen müssen, wird von Jahr zu Jahr größer. Wenn das Herbstgeschäft in der einen oder anderen Hinsicht mau war, so hat die Weihnachtzeit, deren Bedeutung im Wirtschaftsleben wohl in keinem anderen Lande so groß ist wie in Deutschland, noch manches gut machen können. Wer keine Einkäufe bereits beendet hat, kann am goldenen Sonntag bereits mit der Anschaffung des Weihnachtsbaumes beginnen. Noch wenige Stunden, und dem goldenen Sonntag folgt der helle Glanz der Kerzen, der festerliche Klang der Weihnachtsglocken und die frohen Lieber, die in den Herzen der Alten schöne Erinnerungen wecken an die goldene Jugendzeit.

— **Naunhof.** Die Christbescherung unseres Frauenvereins am Donnerstagnabend hatte sich wieder einer überaus zahlreichen Teilnahme aus allen Kreisen unserer Bevölkerung erfreuen. In den mit zwei im Lichterglanze strahlenden Christbäumen geschmückten Rathausgalerien waren für 20 Frauen und 7 Kinder, Halb-, bez. Ganzwitwen, dank der Opferwilligkeit von Mitgliedern und Freunden des Vereins reichliche Gaben ausgebreitet. Mit dem Gesang von „O du fröhliche“ wurde die Feier eröffnet. Eine kurze Ansprache des Herrn Pfarrers Herbig wies auf die schöne Sitte hin, die mitten im Advent eine Frühlingzeit der Liebe erkehen und blumenreiche Segenspfade sehen läßt. Und während nun die Empfänger der Liebesgaben mit freudigster Gesandtheit und Stollen bewirtet wurden, entwickelte sich vor den Augen der Anwesenden ein gar liebliches Spiel. Eingeleitet durch einen ausdrucksvoll vorgetragenen Prolog brachte unsere unermüdete Frau Stadtkassierin Müller mit einer großen Schaar größerer und kleinerer Kinder ein Weihnachtsmärchen zur Aufführung, das sorgfältig einstudiert und in wohlgeklungener Weise dargeboten, auf Jung und Alt einen tiefen Eindruck machte. Der Dank der Empfänger wurde durch drei bescheidene Frauen den Veranstalterinnen der Feier ausgesprochen. Wünschen wir dem Frauenverein auch für ferner kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen, damit er auf der eingeschlagenen Bahn rüstig fortzuschreiten könne zur Freude für Geber und Nehmer.

— **Naunhof.** Nun ist er da, der letzte Sonntag vor dem frohen Feste der Liebe! Aber ein Sonntag ist's wahrlich nicht! Ueberall herrscht gerade an diesem Tage vermehrte Arbeit, die Kirchen sind fast leer, die Geschäfte desto überfüllter. Da ist noch das und jenes einzukaufen und zu besorgen, das und jenes wird noch fertiggestellt, ältere Sachen reparieren Vater oder Mutter wohl auch selbst, da und dort wird gerade am Sonntag Kuchen gebacken, kurz, ein Treiben und Hasten bis abends spät, nirgends Ruhe und Sammlung, und doch ist's Sonntag! Man sollte es anders machen, am letzten Sonntag vor Weihnachten! Man sollte sich erst recht in Stimmung versetzen, sich vorbereiten für das Fest der Freude! Sind Kinder im Hause, so widme man sich ganz ihnen, erzähle ihnen, fessle ihnen Herz und Sinne, man feiere Advent mit ihnen und bringe sie zu einem rechten Verständnis für die erste Seite des kommenden Festes. Ueberstingen, Apfeleffen, Nüsseknacken, dazu mäßige Wärme im Stübchen und später der traute Schein der Lampe — das alles gehört zur Vorfreude und schafft das rechte Borgedühl. Und ist man dann allein, wenn Neben und Nägeln zu Bett gebracht, so mache man seine Schredbedcke, bedecke und bespreche, was mit Wünschen und Hoffen zusammenhängt, und gönne auch sich selbst ein Stündchen echter, rechter weihnachtlicher Vorfreude!

— **Naunhof.** Bei dem Näherkommen des Weihnachtsfestes muß wiederum daran erinnert werden, daß die festlichen Veranstaltungen alljährlich eine ganze Menge von Bränden im Gefolge haben. Meist sind es ja kleine Brände, die vielfach von den Bewohnern selbst geleistet werden, die aber vielfach doch zu ernstlichen Unfällen geführt haben. Beim Putzen der Bäume ist aber vor allem dafür zu sorgen, daß die Bäume fest stehen und zwar nicht in der Nähe leicht brennbarer Stoffe, wie Gardinen oder Vorhänge anderer Art. Dann soll beim Aufstecken der Kerzen dafür gesorgt werden, daß die Lichtflämmchen nicht unter Zweigen und Nadeln zu stehen kommen, die wegen der Nähe zur brennenden Kerze Feuer fangen könnten. Es ist das alles wohl selbstverständlich, aber dennoch muß es wiederholt werden, da die Statistik lehrt, daß gerade die Weihnachtzeit so viel Brände mit sich bringt.

— **Naunhof.** In jedem Hause wohl kommt zu Weihnachten und Silvester ein besonderes Gericht auf den Tisch, das man als glückverheißend bezeichnet. In der Mark Brandenburg fehlt z. B. niemals der Karpfen; wenn dieser Fisch zu teuer ist, nimmt man auch mit anderen Fischen fützlich, nur müssen diese viel Roggen haben. In der Rheinprovinz legt man das Hauptgewicht auf einen recht großen Fisch, der unzerhackt auf die Tafel kommt, denn: je größer das Stück, desto mehr bringt es Glück. In Ostdeutschland zieht man etwas „Schweineres“ vor, im Anklang an die Bedeutung des altgermanischen Jul-Ebers, an den übrigens auch die schiffsförmigen Weihnachtstollen und schiffsförmigen Striezel erinnern. In Schlesien ist man auch sogenannte Mohnköpfe oder Mohntorten, in Milch geweihte und mit viel geriebenem Roggen und Zuder vermischte Semmel. Je mehr Roggen man ist, desto mehr Goldstücke bringt das neue Jahr. — Wir lieben uns unseren Gänsebraten und dabei bleibe's.

— **Naunhof.** Die Bekanntmachung über den Konkurs des Baumeisters Dehmichen erfolgt in der heutigen Ausgabe des Amtsblattes. Herr Lokalrichter Fied wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Januar 1913 beim Gericht in Grimma anzumelden. Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse schuldig ist, darf nichts an den Schuldner verabsorgen oder leisten, ist auch verpflichtet, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch genommen wird, dem Konkursverwalter bis zum 7. Januar 1913 Anzeige zu machen. — Der Ausbruch des Konkurses über die seit 28 Jahren bestehende Firma hat hier keine besondere Aufregung verursacht. In ein-

gewählten Kreisen war man informiert, daß der Unternehmer mit finanziellen Sorgen zu kämpfen hatte. Baumeister Dehmichen hat mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften die Krise aufzubringen versucht, seine letzten Hoffnungen dürfte er auf eine besser zu erwartende Bauaktivität gesetzt haben. Durch die unerschwinglichen Kosten der laufenden Werke ist der Stein ins Rollen gekommen, und die Katastrophe mußte eintreten. Ob der Handwerkerstand sehr hineingezogen wird, läßt sich vorläufig nicht feststellen, die meisten Schulden dürften auf Geschäftskonto zu nehmen sein. — Drei Jahrzehnte ca. hat die Firma bestanden, in diesem Zeitraum sind hunderte von Grundstücken, darunter eine große Anzahl wunderbarer Villen, erbaut worden. Die große Fabrik Wagner & Söhne, die Zigarettenfabrik Pettrich & Kopsch, das Rathaus, die neue Pfarre und Schule, die Kirchen von Albrechtshain, Fuchsahain und Roßbach, alles das sind Werke des Herrn Baumeister Dehmichen, und nach? — Alle — alle sind wir Menschen.

— Die Zwölf-Nächte. Von der Fülle des Abglaubens, den das deutsche Volk seit der Urzeiten-Zeit übernommen hat, ist besonders einer bis auf den heutigen Tag erhalten: der Glaube an die Zwölf-Nächte. Er ist ein Rest aus der deutschen Götterzeit, nach der die Bewohner Nordgards unter Wodans Führung mit Vämen und Loben Unzug hielten, als wildes Heer durch die Wälder und Gebirge jagten. Wer den Unholden begegnete, mußte sich hüten, sie durch Zuruf zu reizen, sonst würde er gepackt und eine Strecke mitgenommen. In einer wildfremden Gegend überließen sie ihn dann seinem Schicksal. — Da in den Zwölf Nächten überirdische Kräfte walten, kann man einen Blick in die Zukunft tun. Daß die Träume dieser Nächte im Laufe des nächsten Jahres in Erfüllung gehen, steht noch heute bei manchen Leuten fest. Auch die Witterung soll in dieser Zeit für die nächsten 12 Monate vorbildlich sein. Ursprünglich hießen die Zwölf-Nächte „den wohen nachten“ — zu den geweihten Nächten, später legte ihnen der Volksmund allerlei Namen bei, wie Kumpelnächte, Posttage, hilige Tage, krumme Tage. Meist bezeichnet man die Tage vom 24. Dezember bis 6. Januar als die Nächte, für die zahlreiche Vorschriften bestehen. Da soll man kein Holz spalten, kein Brot backen, da es nicht süßig, ferner soll man nicht spinnen, nicht über den Kechricht steigen, kein schmutziges Wasser über Nacht stehen lassen, keine Wäsche aufhängen. Wer diese Gebote der Zwölf-Nächte übertritt, hat Unglück bei allem, was er tut, und in seinem Hause erscheinen Kröten und Frosche.

— Auf eine Eingabe des Deutschen Garkochverbandes an das Reichsamt des Innern ist eine Antwort eingegangen, die Klärung gebracht hat über die Verwendung von alten Gläsern nach dem Inkrafttreten des vorgenannten Reichsgesetzes am 1. Oktober 1913. Wer zum 1. Oktober 1913 seinen Gläserbestand nicht wegwerfen will, kann sich nach Ausschleifen des bisherigen Füllstrichs den neuen Füllstrich anbringen lassen. Es kann aber auch der bisherige Füllstrich durch Neuen mit einem Kreuz unglücklich und nichtig gemacht werden. Auch die Inhaltsbezeichnung ist durch Ätzung in dieser Art beseitigen. Der vom 1. Oktober 1913 ab gültige Füllstrich ist bei Biergläsern mit der Fünzigstel-Teilung auf einer dem bisherigen Füllstrich entgegengesetzten Seite anzubringen. Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Garkochverbandes empfiehlt noch, von jetzt ab bei Einkauf von Biergläsern nur nach dem Besag gültige zu nehmen. Auf Weingläser findet das Gesetz vom 24. Juli 1909 keine Anwendung. Es bleibt bei diesen also die Grenze des Füllstrichs 1—3 cm Abstand vom oberen Glaskrand.

— **Kuren für ehemalige Soldaten.** Zu Kuren in Lungenheilstätten für ehemalige Angehörige der Unterlassen des Soldatenstandes standen bisher 43 Kurstellen zur Verfügung. Diese Zahl hat sich, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, als unzureichend erwiesen und es wird deshalb die Zahl dieser Stellen auf 78 erhöht werden. Diese verteilen sich wie folgt: Preußen 66, Sachsen 8 und Württemberg 4. Zu Baden sind 531 Kurstellen vorhanden, und zwar für Preußen 460, Sachsen 46 und Württemberg 25.

— **Kach der Stadt Grimma** sind auch die Drischschaften Großbarbau, Bernbruch, Großbuch und Dittmannsdorf von der „Luz“ mit elektrischem Strom versorgt worden. Die Inbetriebsetzung der Drischne Steinbach, Lauterbach, Rißcher, Sula erfolgt in diesen Tagen.

— **Laucha.** Der hiesige Geflügelzüchter-Verein veranstaltet vom 11.—13. Januar im „Goldenen Ring“ seine 7. allgemeine Geflügel-Ausstellung, verbunden mit Prämierung und Verlosung. Bis jetzt stehen 65 Ehrenpreise, welche als Zuschlagspreise vergeben werden, zur Verfügung. Außerdem werden 85% des eingepagten Standgeldes zu Geldpreisen verwannt. Als Preisrichter fungieren die Herren Winter, Lobstädt und Neubert, Döbeln. Schluß der Anmeldungen 29. Dezember. Programm nebst Anmeldedrogen sind durch Herrn Fr. Wulsch, Laucha bei Leipzig, zu beziehen.

— **Leipzig.** Am Montag abend erblickten in einer Schlosserfamilie in L. Volkmarndorf in der Juliusstraße Drillinge, 2 Mädchen und 1 Knabe, das Licht der Welt. Die Mutter und das junge Kleinkind erfreuen sich zurzeit der besten Gesundheit, so daß eine gute Entwicklung der jungen Weltbürger zu erwarten ist.

— **Jüge ohne Aufenthalt zwischen Berlin und Leipzig** werden, wie angekündigt, zum 1. März von der Eisenbahnverwaltung geplant. Nur auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig soll ein kurzer Betriebsaufenthalt in Bitterfeld stattfinden, während die Jüge von Leipzig nach Berlin ohne Halt durchfahren. Die Strecke zwischen Leipzig und Bitterfeld wird bekanntlich zurzeit mit elektrischem Betrieb ausgerüstet. Bei der Einführung dieser Betriebsart wird die Frage entstehen, was mit den Berliner Jügen in Bitterfeld geschieht. Die Jüge, die jetzt schon Aufenthalt dort haben, werden ohne Zweifel die Lokomotive wechseln. An Stelle der von Berlin kommenden Dampflokomotive erhalten sie eine elektrische Lokomotive. Auf diese Weise wären auch die durchfahrenden Jüge genötigt, einen längeren Aufenthalt auf dieser Station zu machen. Es ist deshalb anzunehmen, daß die Berliner Lokomotiven auch auf der künftig elektrisch betriebenen Strecke Bitterfeld-Leipzig weiter verkehren. In ähnlicher Weise kann man dies schon im Vorortverkehr beobachten. Auf der Lichterfelder Bahn, die

elektrischen Betrieb hat, fahren die Dampfzüge nach Jossen bekanntlich vom Potsdamer Ringbahnhof bis zur Blockstation zwischen der Pappestraße und Südbude.

— **Groschenhain.** In Ruhland wurde ein Bahnwärter aus Schwarzbach während eines Revisionsganges ein Opfer seines Berufes, indem er vom Zuge überfahren wurde.

— **Waldheim.** Hier wurde bei der Ankunft des von Rochitz kommenden Zuges in einem Viehwagen ein Viehhändler erhängt aufgefunden.

— **Begen** den Bau eines großen Veranlagungslokals auf dem Grundstücke der Gebrüder Arnhold in Dresden hatten die vereinigten Dresdner Garkoch- und Salkinhabervereine Rekurs bei der Kreishauptmannschaft eingelegt. Die Kreishauptmannschaft hat den Rekurs als unbeachtlich kostenpflichtig verworfen. In dem Bescheid wird ausgeführt: Der Einwand, es fehle das Bedürfnis zur Begründung einer neuen Schankwirtschaft in Dresden, trifft nicht zu. Die Zahl der Garkoch- und Schankwirtschaften Dresdens hat sich von 1908 bis 1912 um 30 vermindert, während innerhalb des gleichen Zeitraumes die Einwohnerzahl Dresdens um rund 15000 und die Zahl der polizeilich gemeldeten Fremden — abgesehen vom Aufstellungsjahr 1911 — jährlich durchschnittlich um 38700 gestiegen ist.

— **Der Rat der Stadt Chemnitz** beschloß den Erlaß neuer Vorschriften über die Darreichung von Pfeffer, Salz, Senf und Brot in Gast- und Schankwirtschaften, Cafés und Fleischerläden. Salz und Pfeffer darf nur noch in Streubüchsen, Senf nur in Druckbüchsen, Druckbüchsen u. dergl. dargereicht werden; das offene Austreten von Brot und Gebäck aller Art auf den Garkochstellen ist künftig verboten.

— **Bauzen.** Die Auflösung des hiesigen Orchesters ist von dem hiesigen Kollegium beschlossen worden. Das Orchester wurde von der Stadt mit jährlich 8000 Mk. unterstützt und ist durch die nach Bauzen gefommene dritte Militärkapelle überflüssig geworden.

— **Gerdsdorf.** Bei den Gemeinderatswahlen siegte bei der Wahl der Unanfähigen die vier sozialdemokratischen Kandidaten, während in den anderen Klassen die Kandidaten der Ordnungsparteien gewählt wurden.

— **Kreuztal.** Die deutsche Städteordnetenwahl. Bei den hier stattfindenden Städteordnetenwahlen werden die bürgerlichen Parteien die letzten Mandate, die sie noch besitzen, gegen die Sozialdemokraten zu verteidigen haben. Berlehen sie auch diese, so wird sich das Städteordnetenkollegium nur aus Sozialdemokraten zusammensetzen. Diese werden dann vorzuschicklich auch bei der Ergebung zum Stadtrat zwei ausschließende bürgerliche Stadträte durch ihre Genossen erlesen und somit — mit Ausnahme des Bürgermeistersamtes — sämtliche Stadtratsstellen und Städteordnetenmandate mit ihren Anhängern besetzt haben.

— **Plauen.** Umfassende Pläne hat man für die Vergrößerung der Feuerwehr im Auge. Der Rat bewilligte 350000 Mark.

— **Großes Aufsehen** erregt in Bergen i. B. das Verschwinden des Kassierers des Sparvereins „Pfeifenklub“, des Wälders Ernst Korffler. Als jetzt die Auszahlung der Spargelder erfolgen sollte, war der Kassierer mit dem Gelde verschwunden. Korffler ist auch Kommandant der Feuerwehr.

— **Opferten-Erntthal.** Die Städteordneten lehnten die vom Rat beschlossene Errichtung eines Freilichttheaters ab.

Kirchennachrichten.

Dienstag, den 24. Dezember.
Albrechtshain. Abends 6 Uhr: Christfest.

I. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember.
Naunhof. Vorm. 11 Uhr: Festgottesdienst. — Vorm. 12 Uhr: Tausen. — Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst.
Alinga. Vorm. 1/9 Uhr: Festgottesdienst. — Kirchenmusik.
Albrechtshain. Vorm. 8 Uhr: Festgottesdienst. — Festgesang des Kinderchors: „Tuch ist heute der Heiland geboren“. Motette v. Galt.
Erdmannshain. Vorm. 1/11 Uhr: Festgottesdienst. — Festgesang des Kinderchors: „Tuch ist heute der Heiland geboren“. Motette von Galt.

II. Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember.
Naunhof. Vorm. 1/11 Uhr: Festgottesdienst. — Nachm. 1 Uhr: Tausen.
Alinga. Vorm. 1/9 Uhr: Festgottesdienst. — Kirchenmusik.
Albrechtshain. Vorm. 1/11 Uhr: Festgottesdienst. — Festgesang des Kinderchors: „Weihnacht, Weihnacht, holde Zeit“. Motette von Sturm.
Erdmannshain. Vorm. 8 Uhr: Festgottesdienst. — Festgesang des Kinderchors: „Weihnacht, Weihnacht, holde Zeit“. Motette von Sturm.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Kästel und Gretel. Abends 7 Uhr: Die Augenrollen. Montag: Das Nachtlager in Granada, vorher: Die Puppenfee. Dienstag: Geschlossen.

Altes Theater.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Peterdens Mondjahr. Abends 1/8 Uhr: Magdalena. Montag: Die fünf Frankfurter. Dienstag: Geschlossen.

Neues Operetten-Theater.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jung-Habenichts und das Silberprinzchen. Abends 1/8 Uhr: Al-Wien. Dienstag: Geschlossen. Die Vorstellungen im Neuen Theater beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um 7 Uhr, im Alten Theater 8 Uhr, im Neuen Operetten-Theater um 8 Uhr.

Battenberg-Theater.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge. Weihnachtsmärchenfestel in 4 Bildern. Abends 8 Uhr: Auf der Sonnenseite. Komödie in 3 Akten. Montag: Auf der Sonnenseite. Komödie in 3 Akten. Dienstag: Geschlossen.

In teuren Zeiten ist es von nicht zu unterschätzendem Wert, wenn man alle schon zurück- oder abgesetzten Kleider und andere Gegenstände, auf ihre Brauchbarkeit noch einmal gründlich prüft. In den meisten Fällen stellt die Chem. Reinigungs-Anstalt und Runnfärberei **Vulkan**, **Naunhof**, **Grimmaerstraße**, bei Herrn Robert Hunger, durch ihre moderne Einrichtung und eigenes Verfahren bereits abgelegte Gegenstände wieder wie neu her. Die Firma gewährt kulanter und schnellste Bedienung bei billigen Preisen.

Für die Redaktionen verantwortlich: Robert Gönz, Naunhof.

In Naunhof sind die Geschäfte morgen Sonntag bis abends 9 Uhr geöffnet!

Kre
MAX
Seifen u
mit Zub
tropfend
!! **Punsch**
Arrak, Ru
Kognak
Wein und S
biköre
Stangenp
Brediparg
beipziger
Steinpilze
Champign
Früchte, K
Oellardine
Filethering
Fummer
Caviar
Datteln in
Feigen in
Apfelinen
Amerikan
Traubenr
Knackman
lebkuchen
Biskuits
Schokolad
Toilette-S
Parfüms
empfi
Richard
Ga
in wa
Ne
Angekleidete
Puppenstube
Kaufläden
Möbel, einze
Werfpuppen
Puppen-Ser
Köpfe m. S
Rollglocken
Trompeten
Gesellschafts
Zell-Babies
Christbaum
: Ständer

Kreuz + Drogerie

Max Wiedemann, Naunhof, Markt

empfehlte zum Weihnachtsfest:

Seifen u. Parfümerien, Photo-Apparate mit Zubehör, Christbaum schmuck, nicht-tropfende Baumkerzen, Walnüsse, Haselnüsse.

!! Punschessenzen !!

Arrak, Rum
Kognak
Wein und Sekt
liköre
Stangenpargel
Brechtpargel
Leipziger Allerlei
Steinpilze
Champignon
Früchte, Konserven
Oelfardinien
Filetheringe, Lachs
Hummer
Caviar
Datteln in Karions
Feigen in Karions
Apfelsinen
Amerikanische Äpfel
Traubenrosinen
Knackmandeln
Lebkuchen
Biskuits
Schokoladen
Toilette-Seife
Parfüms
Richard Kühne.

Gardinen
Künstler- u. Stückware
Spachtelvitragen
Spachtelkanten
Tüllborden
Vitragenkörper u. Damaste
empfehlte
Ernestine Herrmann.

Für den Weihnachtstisch!
empfehle
schöne blühende
Pflanzen
außerdem
Palmen, Blattpflanzen
und Zimmerlannen
in grosser Auswahl.
Otto Böttcher,
Gärtnerbesitzer.

Passend als Weihnachtsgeschenk
sind eine neue Chaiselongue und
zwei Bettstellen mit Matratzen
billig zu verkaufen. Tapezier-
geschäft, Bahnhofstr. 89 B, Naunhof.

Kaufmann, 29 J., Witw. m. 2 Knab.
5 1/2, u. 7 J., m. gut. Char., sol., ang.
Kauf, 1,68 gr., wünscht die Bel. ein.
lieben Dame bis 30 J. m. einig. Tauf.
Berm. zw. Heirat. Gest. Off. m.
Bild. erb. Postamt L. Stötteritz unt.
D. R. 46. Anonym u. Berm. verb.

Das moderne Korsett

für den Weihnachtstisch

bei Herm. Reifegerste, Naunhof.



Karpfen
für die Feiertage
empfehlte Schlossmühle.

Rohfleisch u. -Wurst
empfehlte
Gustav Wirth
Filiale Naunhof, Gartenstraße 114.
Eingang im Hofe.

Meine Wohnung
befindet sich von jetzt ab
Großsteinbergerstr. 230
part. (Ecke Ringstr.)
Tierarzt Niemann.

Kanarien-Sänger
verkauft Bruno Engert,
Rühlgasse 147 b, 1 Tr.

Größeres Schulmädchen
in der freien Zeit als Aufwartung
gesucht. Kor. niedergul. i. d. Exp. d. Bl.

Zugelaufen
ein grauer Plüsch, gegen Ertr.
d. Futterf. abgeh. Leipzigerstr. 48 B.

Unser heutiger Nummer liegt ein
Prospekt des Herrn C. Weiden-
hammer, Naunhof, Markt 91 bei.

Felix Steeger's Nchf.
Inhaber: Otto Hackelberg, Teleph. 34
empfehlte
Pa. nicht tropfende Christbaumkerzen
in allen Stärken,
Seifen u. Parfümerien,
Punsch-Essenzen
Echten Nürnberger Lebkuchen
Riquel's Kakao, Schokoladen u. Tee's.
Zigarren :: in großer und ::
pikanter Auswahl.
Rum, Arrak, Kognak, Weiß- u. Rotweine.
Zur Stollen- u. Kuchenbäckerei
empfehle sämtliche Backwaren und
Gewürze zu billigsten Qualitätspreisen.

Neujahrskarten
in
moderner Ausführung
empfehlte
Buchdruckerei Günz & Eule.

Gardinen abgepaßt und Stückware
neueste Muster — beste Qualitäten.
Vitragen und Spachtel, das Neueste
in weiß und creme
zu billigsten Preisen.
Hermann Reifegerste, Naunhof.

Eingutes Geschenk
für die Hausfrau ist unbedingt eine Nähmaschine. Hervorragend konstruierte und modern ausgestattete Maschinen aller Systeme bietet Sturmvogel. Langschiff, Schwingschiff-Rundeckel und Central-Bobbin für Familie und Schneider-Fahrräder mit Aluminiumfelgen, Pneumatik, elektrische Apparate, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasierapparate, Spiritus-Bügeleisen, Maschinennadeln. Schreiben Sie noch heute an uns wegen Übernahme der Vertretung.
„Sturmvogel“ Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 232.

Naunhofer Kaufhaus

Größte Weihnachts-Ausstellung am Platze.

zu staunend

Angekleidete Puppen	6.40—10
Puppenstuben und Küchen	5.45—48
Kaufläden	5.60—65
Möbel, einzeln und im Karton	5.90—10
Werpuppen	95 75 48 28
Puppen-Service mit Karton	2.95 1.80 98 48
Köpfe m. Haar und Bälge in großer Auswahl!	
Rollglocken	98 68 48 28
Trompeten	95 68 48 28
Gesellschaftsspiele	95 48
Zell-Babies und Puppen	2.95—12

Christbaum-
: Ständer :
Große Auswahl in
Christbaumschmuck



billigen Preisen!

Pferdeställe	5.90 3.45 2.50 1.85
Fellpferde	3.90 2.75 1.85 95 u. 65
Rollwagen	4.40 3.65 1.95 48
Postkarren	3.45 2.60 1.90
Baukasten	3.75 2.45 1.75 95 48
Sah Kegel	1.75 95 68
Soldaten-Garnituren	2.65—95
Trommeln	95 78 48 28
Gewehre	1.95 1.25 95 48
Eisenbahnen	6.50 4.75 3.25—48
Auto mit Uhrwerk	1.45 95 78 48

Apfelsinen
3 Stück 10 Pfg.

ch Rosen be-
Blodnarion
Bahnwärter
es ein Opfer
wurde.
kunft des von
Bliebändler
ngslokale auf
em hatten die
ereine Refur
shauptmann-
ig verworfen.
and, es fehlte
hankrotischkeit
und Schant-
1912 um 30
ames die Ein-
l der polizei-
effestungsjahr
egen ist.
oh den Erlaß
Pfeffer, Salz,
n, Käses und
ch in Streu-
u. vergl. dar-
t und Gebäd
r ädillchen
m beschloffen
t mit jährlich
en gefommene
ts wahlen
demokratischen
le Kandidaten
ordneten
edneienwahlen
andate, die sie
elbigen haben.
btverordneten-
setzen. Diese
l zum Stadt-
thre Genossen
ermelheramtes
nmandate mit
t man für die
Nat bewilligte
B. das Ver-
frenklub", des
ng der Spar-
m Gelde ver-
Feuerwehr.
nsten lehten
chtheater ab.

Gasthof „Goldner Stern“

Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)

öffentl. Abendunterhaltung

des Männergesangsvereins
(Dirigent: Herr Lehrer Spindler).

Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)

großer Fest-Ball.

Freitag, den 27. Dezember (3. Weihnachtsfeiertag)

großes Konzert der Naunhofer Stadtkapelle.

Nachdem: **Elite-Ball.**

Ratskeller Naunhof.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:



Musikalische Abendunterhaltung

bestehend aus

Instrumental- und Vokalkonzert,

ausgeführt von der Stadtkapelle und dem Naunhofer Doppel-Quartett.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt: 50 Pfg., im Vorverkauf im Ratskeller 40 Pfg.

Fernspr. 5 **Waldschänke** Fernspr. 5

Wir empfehlen die Festtage **Familien-Diners** in bester Zubereitung, auf Wunsch besondere Menus.

W. Pöhlmann u. Frau.

Morgen Sonntag Anstich von H. Tucher-Bock.

Visitenkarten

fertigt schnell u. billig
Buchdr. Günz & Eule.

Kino, Ratskeller.

Samstag, den 22. Dezember

Kinder-Vorstellung

nachmittag 4 Uhr.

Abend-Vorstellung

8 1/2 Uhr.

PROGRAMM:

Mel: Bunte Falter.

Natur: Spanische Natur.

Humor: Zigoto als Ladenhüter.

Komödie: Mamas Geburtstag.

Sufis Heirat.

Drama: Das Bürofräulein.

" Peters schönstes Weihnachtsgeschenk.

Gr. Drama: Die Festungsspieler in 3 Akten.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste empf. ich:

H. Dresdner Hafermangänse

im Ganzen, auch geteilt,

sowie Reh, extra starke Rücken,

Reulen, Blättchen, und Koch-

fleisch, extra starke Hasen, ge-

streift, Rücken, Reulen, Läu-

chen, sowie starke schlesische

Kaninchen, Fasanen.

Wildhandlung von

Halda Ströller.

la. Taschenlampen

in allen Ausführungen

sowie

Bestandteile

billigst bei

C. Weidenhammer

Markt 91.

Engel-Apothek

Naunhof

bringt

zu den bevorstehenden Festtagen

ihr großes Lager

an

feinstem Olivenöl (weißes Jungferöl)

Jamaika-Rum und Arrak

bester Rotwein-Punsch-Essenz

Rhein-, Mosel- u. Süd-Weinen

französ. Rotweinen und Sekt

(Jul. Bruncler)

deutscher u. französ. Kognaks

echter Liköre

Naunhofer Honig-Bitter

Sardellen und Honig

Kaffee, Kakao

Schokoladen, Katzenzungen usw.

Parfüms

Seifen in großer Auswahl.

Alle Artikel für Körper-, Haar-

und Mundpflege

sowie alle Spezialitäten des

In- und Auslandes

zu Originalpreisen in empfehlende Erinnerung.

Preiswerte nützliche Weihnachts-Geschenke

in

Manufakturwaren

Herrn- und Damen-Konfektion

Leinen- und Aussteuer-Artikeln

in grösster Auswahl bei

Hermann Reifegerste, Naunhof.

Stadt Leipzig, Naunhof.

Empfehle meine freundlichen Lokalitäten mit Saal.

Anerkannt gute Küche, gute Biere.

.. .. Weine aus ersten Häusern. .. .

Freundlichst lobet ein

Karl Albani u. Frau.

Punsch-Essenzen.

Arrak, Rum, Kognak, feine Liköre

empfehle

C. Hoffmann.

Bettlamaste

Stangenleinen

bunte Bettzeuge u.

Zulett's in versch. Preislagen

empfiehlt

Ernestine Herrmann.

Delikat schmeckt

Selbmann's

Schokoladen-Lekturen.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle

jämmtliche Backwaren

in nur guten Qualitäten.

Als passende Weihnachtsgeschenke

Zigarren und Zigaretten

Liköre, Arrak, Rum, Kognak

Grog-Essenzen v. Rum — Grog-Essenzen v. Arrak

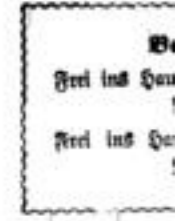
Kaiferpunsch, Rotweinpunsch

in 1/2 und 1/4 Flaschen zu den billigsten Preislagen.

H. Böhme, Bahnhofstrasse.

Ne

Orts
Fuchshain



Die Naunhofer Rad

Nr. 152.

Nun ist es da,
Großen und der Klei-
doch alles Sinnen ur-
berellen oder auch in
Felle geht solche Bo-
in wirtschaftlicher wie
Orten die regen Hände
zeit mit ihrem festge-
Blanz und Scharf
Unzufriedenen geben.
der Menschheit die Ge-
wir doch nur recht
große Freude, der
doch die Erfüllung
Bäler aller Zeiten.
hatte sich in und dur-
boren! Gott ist Mes-
Gabe der Liebe für a-
und können sich gem-
Hier ist der Weg zu
ist die Worte des K-
seiner Geburt. Aber
lande ist kein Stern
herbei, kommen aus
aller Böher anzubete-
So sollte auch
fest geleitet und bei
Mannesalter herangen-
getröbte, erfreut, gefu-
Glauben nähete. Ab-
Selig ist, der sich nicht
an dieser Gabe Gottes
sich viele an der him-
lich der Einfältigkeit
wollen ihre Sünde
gehen, den Heiland a-
heben zum Throne Got-
das Licht vom Himme-
gehehrt.
Ohne Glaube,
aber kein Christ wahr-
alle Paläste, Häuser
die himmlische Reich-
Menschen eindringen.
und soll doch wie
Strahlen in aller Her-
verbreiten. Jesus ist
aller Sünde.
Die göttliche
jeder verlassenen Wai-
im Palast der Reiche
Weihnachtsklochen lo-
Die Klänge der Org-
unser Ohr und Herz?
Sich: Kommt, laßt un-
denn er ist unser G-
Weibe. Pj. 95, 6-7
Nach wollen wir
lassen, ohne der viel-
Schmerzlagern, der
tiefe, blutende Wund-
Tropfen in den Reich-
Unglücklichen deren He-
zu gedenken, wie G-
Festuhndes. Möchte
im Herzen empfinden
widerfahren wird.
Friede mit G-
mit allen Menschen,
feiern zu können. D-
Menschen.

Run

Dem deutlichen
Am 15. Dezember
lich-nationalen Ge-
Saarbrücker Re-
schlossen, und die
schaffter schließen
in ihrem Revier
nicht entsprechend
Im Ruhrrevier u-
dem ermdglicht die
absätze von grobe-
werden noch ang-
hat sich vergeblich
von ihrer Streifen-
wies, daß ihre W-
Dochkonjunktur 19
Streik ebenso auf
im Ruhrrevier. 2.
2. Januar wirklich

Da haben
ihre Sache anschei-
den Schwed, die
ändern durchsuh-
erreicht. Vom 5